

Zugänge an die große Bücherei kommen, so sind die ersten Bände des Katalogs bereits veraltet und eine Neuausgabe beabsichtigt. Der dem Dr. Garnett zum Ankauf von Büchern zur Verfügung gestellte Kredit ist geringer als der Panizzis, der über 10000 Pfund Sterling jährlich verfügte. Die in der Bücherei untergebrachten Bände übersteigen zwei Millionen. Die 300 Bände Verzeichnisse der im Lesezimmer aufbewahrten Bücher wurden während Dr. Garnetts Verwaltung angefertigt.

**Deutscher Schulverein (Berlin).** — Der Allgemeine deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande, an den infolge der Vorgänge in Oesterreich jetzt besonders große Anforderungen gestellt werden, veranstaltet am 5. März im Saale Bechstein zu Berlin eine Vorlesung von Goethes Urfauft. Es ist dies die Fassung, die der junge Goethe noch vor der Weimarer Zeit (1775) schrieb. Die Gretchentragödie ist da viel konzentrierter gestaltet, mit direkterer Wirkung und oft in jugendfrischerer Sprache. Frau Niemann-Raabe hat es übernommen, das Gretchen zu sprechen. Karten zu 3, 2 und 1 M sind bei Speyer & Peters, Unter den Linden 43, Vorstell & Reimarus, Dorotheenstr. 75 und Potsdamerstr. 123b, und in der Trautweinschen Buchhandlung, Leipzigerstr. 8, zu haben.

**Vermächtnisse für die Wissenschaft.** — Der vor kurzem in Boston verstorbene Kaufmann Edward Austin hat für wissenschaftliche Zwecke neben zahlreichen kleineren Stiftungen die nachfolgenden Summen testamentarisch vermacht: 500000 Dollars (rund zwei Millionen Mark) der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts). Aus den Zinsen dieser Summe sollen würdige arme Studenten und Lehrer dieser Hochschule in angemessener Weise unterstützt werden. 400000 Dollars bestimmte Austin zur Erweiterung des technologischen Instituts in Boston und endlich

je 30000 Dollars für das Radcliffe-College (eine Frauen-Universität) und das Roanoke-College.

**Schiffbauerschule.** — Wie verlautet, hat das preussische Staatsministerium beschlossen, die Schiffbau-Abteilung der Technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg aufzuheben und an die neu zu begründende Technische Hochschule in Danzig zu verlegen.

**Verein jüngerer Buchhändler „Hauff“ in Bremen.** Vortrag. — In der Versammlung des „Hauff“ in Bremen am 7. d. M. hielt Herr E. Kelterborn einen längeren Vortrag über: „Die sozialwirtschaftliche Lage des Jungbuchhandels“. Nachdem der Redner die jetzigen Verhältnisse des Gehilfenstandes beleuchtet hatte, ging er näher auf die Bestrebungen der „Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen“ ein und empfahl, sich obiger Vereinigung anzuschließen. — Durch reichen Beifall wurden die interessanten Ausführungen des Redners belohnt. F. Btg.

**Bußtag.** — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß auf Mittwoch den 1. März der diesjährige erste sächsische Bußtag fällt, was für den Verkehr mit Leipzig beachtet werden sollte.

**Personalnachrichten.**

**Gestorben:**

am 24. Februar, dreiundfünfzig Jahre alt, nach langem Leiden, Herr Fritz Kramer, bevollmächtigter Geschäftsführer der Firma Alfred Coppenrath's Sortimentsbuchhandlung in Regensburg, der er seit beinahe elf Jahren seine bewährten Dienste gewidmet hat.

**Sprechsaal.**

**Rückeinlösung von Barpaketen.**

(Vgl. Börsenblatt Nr. 44.)

Im Börsenblatt Nr. 44 giebt „S.“ dem Sortimentler schuld, den Verkehr über Leipzig nicht zu kennen und dadurch häufig Spesen und Arbeit aufzuwenden bei der Rückeinlösung von Barpaketen.

Ganz unrecht hat er darin nicht; aber ich möchte doch darauf hinweisen, daß auch die Verleger namentlich in Bezug auf überflüssige Arbeit nicht so ganz schuldlos sind. Ich meine hier besonders abbestellte Fortsetzungen, von deren Abbestellung der Ver-

leger Notiz genommen hat, die aber — trotzdem es gewöhnlich heißt: „Abbestelltes wird sofort gegen bar zurückgenommen“ — oft monatelang in Leipzig lagern, so daß man zuweilen genötigt ist, in Rechnung zurückzusenden, was aber nicht immer möglich ist.

Ein anderer Uebelstand, unter dem ich gerade in letzter Zeit häufig zu leiden habe, ist die Ausführung wiederholter Bestellungen, obgleich die erste Bestellung ausgeführt wurde. Nicht nur entstehen dadurch doppelte Spesen für den Sortimentler, sondern häufig hat es auch noch große Schwierigkeiten, den Verleger zur Rückeinlösung solcher Barpakete zu bringen, während doch hier die Schuld ganz auf seiner Seite ist.

U.

P. M.

**Anzeigebrett.**

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

[10424] P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze am 1. März unter der Firma

**Richard Rudlowski**

eine **Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Schreibwaren-Handlung**

eröffnen werde.

Ich bitte, mir gütigst Konto eröffnen zu wollen und werde ich meinen Verpflichtungen stets pünktlich und gewissenhaft nachkommen.

Zur Auswahl meines Bedarfs bitte ich mir Cirkulare und Prospekte stets rechtzeitig zugehen zu lassen.

Die Firma K. F. Koehler in Leipzig hatte die Güte, meine Kommission zu übernehmen und wird dieselbe stets in der Lage sein, Zahlungen für mich leisten zu können.

Hochachtungsvoll

Braunsberg, Ostpr., den 24. Febr. 1899.

**Richard Rudlowski.**

[10321] Tannwald, den 20. Februar 1899.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das hier selbst bestehende, im Jahre 1884 als Filiale der Schöpfer'schen Buchhandlung in Reichenberg gegründete Geschäft, als

**Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier-, Schreibwaren- und Musik-Instrumenten-Handlung**

nach erlangter hochbehördlicher Konzession nunmehr unter der Firma

**Heinrich Stieglitz**

weiterführen werde.

Seit 15 Jahren führe ich das Geschäft schon selbständig und bin daher mit den Verhältnissen desselben genau vertraut.

Ich bitte die Herren Verleger, mir **keine unverlangten** Zusendungen zu machen, da ich meinen Bedarf nach den einlangenden Rundschreiben, um deren regelmäßige Ein-sendung ich ersuche, **selbst wählen** werde. Im übrigen werde ich meinen Bedarf vorzugsweise bar beziehen.

Meine Kommissionen besorgen für: Leipzig: Herr Paul Stiehl, Crusiusstr. 8; Wien: Herren Hassenberger & Glas, I. Singerstraße 8.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Stieglitz.**

[10329]

Dresden, Februar 1899. Struvestrasse 16.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die Mitteilung zu machen, dass ich an hiesigen Platze neben meinem bereits seit 1872 bestehenden Piano-Geschäfte eine

**Musikalien-Handlung**

unter der Firma

**E. Hoffmann**

errichtet habe.

Genauere Kenntnis der Platzverhältnisse, sowie umfang- und einflussreiche hiesige und auswärtige Beziehungen gestatten mir, dem Verlage derjenigen Firmen, die mich mit Kontoeröffnung zu unterstützen geneigt sind, eine ganz besondere Berücksichtigung und Verwendung zu teil werden zu lassen.

Ich erlaube mir daher die Bitte an Sie zu richten, mir Konto zu eröffnen, meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste zu setzen und mir Kataloge, Wahlzettel, Novitätenlisten etc. sofort nach Erscheinen zugehen zu lassen. Prospekte und sonstige Vertriebsmittel sind mir stets angenehm.

Meine Kommission hat **Herr Rob.**

